

Checkliste – Phase 3: Bebauungsplan (B-Plan), Städtebaulicher Vertrag [SBV]

Akteur: Kommune

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen		
Standort/Strukturen, Grün- und Freiflächen							
Wie wird die bioklimatische Bedeutung des B-Plan-gebietes bewertet?	Bioklimatische Bedeutung der Grün- und Freiflächen	Herausragende Bedeutung als Kaltluftleitbahn	☐	Zwingend von Bebauung freihalten	☐		
		Kaltluftleitbahn	☐	So weit wie möglich von Bebauung freihalten	☐		
		Kaltluftleitbahn / Kaltluftliefergebiet	☐	Hohen Grünflächenanteil planen	☐		
				Baugrenzen festsetzen, so dass Riegelbildung verhindert und die Durchlüftung gewährleistet bleibt	☐		
				Niedrige [Zahl der Vollgeschosse max. II] und lockere [Grundflächenzahl max. 0,3] Bauweise festsetzen	☐		
				Über eine Festsetzung im B-Plan oder vertraglich im SBV nur Gebäude mit flachgeneigten Dächern bis zu einer Neigung von < 20° ¹⁾ mit einer flächenhaften Dachbegrünung vorsehen	☐		
				Fassadenbegrünung festsetzen	☐		
				oder Fassadenbegrünung im Rahmen einer Gestaltungssatzung vorschreiben	☐		
	Bioklimatische Situation der Siedlungsräume während sommerlicher Wärmeperioden	Weniger günstig	☐	Möglichst keine weitere Verdichtung	☐		
				Verbesserung der Durchlüftung	☐		
				Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen	☐		
				Entsiegelung	☐		
				Vorhandenen Baumbestand als schattenspendende Elemente zwingend erhalten	☐		
Wie ist die prognostizierte Zunahme der sommerlichen Wärmebelastung bis 2050 im Plangebiet?	Zunahme sommerlicher Wärmebelastung	Sehr hoch / Hoch	☐	Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen	☐		
				Vorhandenen Baumbestand als schattenspendende Elemente erhalten	☐		
				Neupflanzungen von Bäumen als schattenspendende Elemente fördern	☐		
				Hohen Grünflächenanteil vorsehen	☐		
				Nur Gebäude mit flachgeneigten Dächern bis zu einer Neigung von weniger als 20° zulassen und flächenhafte Dachbegrünung festsetzen	☐		
				Fassadenbegrünung festsetzen bzw. im Rahmen einer Gestaltungssatzung vorschreiben	☐		
				Mäßig / Gering	☐	Vorhandenen Baumbestand als schattenspendende Elemente erhalten	☐
							Nur Gebäude mit flachgeneigten Dächern bis zu einer Neigung von weniger als 20° zulassen und flächenhafte Dachbegrünung festsetzen
			Grünflächen vorsehen	☐			
Informationsgrundlage: Fachkarte Klimaanpassung ²⁾							

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen
Fauna, Flora					
Gibt es vorhandene schützenswerte Bäume?		Ja	☐	Baugrenzen so wählen, dass Bäume möglichst erhalten bleiben	☐
Ersatz-/Neupflanzungen erforderlich/vorgesehen?		Ja	☐	Baumart festlegen: möglichst standortheimisch, trockenresistent, winterhart und insektenfreundlich ^{3) 4)} ; Baumanzahl pro m ² festsetzen	☐
Informationsgrundlage: bei städtischen Flächen - GeoAS 3.0 ⁵⁾/Umwelt und Stadtgrün/Stadtgrün/städtische Bäume; bei privaten Flächen - Kartierung vor Ort					
Gebäude, Architektur					
Dächer mit Dachneigung weniger als 20° festgesetzt?		Ja	☐	flächendeckende Dachbegrünung festsetzen (bei bestehender PV-Pflicht als Solar-Gründächer zu errichten)	☐
Rückstrahlvermögen der Fassade (Albedo)	Fassadenfarbe		☐	Helle Fassadenfarbe als Festsetzung, Gestaltungssatzung bzw. als vertragliche Regelung in SBV prüfen	☐
Boden					
Welche Schutzwürdigkeit haben die Böden im Plan-gebiet?	Schutzwürdigkeit des Bodens	Sehr hoch	☐	Nicht überbauen oder versiegeln -> Baugrenze entsprechend festlegen	☐
		Hoch	☐	Möglichst nicht überbauen oder versiegeln -> Baugrenze entsprechend festlegen	☐
Informationsgrundlage: Karte der zusammenfassenden Bodenfunktionsbewertung ⁶⁾					
Wasser					
Wo liegen bei Starkregenereignissen gefährdete Gebiete?	Gefährdung aufgrund der Topographie	Senken – im Starkregenfall überflutete Flächen	☐	Möglichst von Bebauung freihalten	☐
				Notüberlaufflächen im Begründungsteil zum B-Plan benennen und erläutern	☐
				Für Notüberlaufflächen multifunktionale Nutzung vorsehen	☐
Informationsgrundlage: GeoAS 3.0/Wasser in der Stadt/Starkregen					
Welche Standortbedingungen liegen vor?		Fließwege – Flächen, auf denen im Starkregenfall Wasser fließt	☐	Von Bebauung freihalten	☐
				Über eingetragene Leitungsrechte Notwasserwege ausweisen	☐
Informationsgrundlage: GeoAS 3.0/Wasser in der Stadt/Fließwege					

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen
Wasser					
Regenwassermanagement				Pflicht zur Erstellung eines Regenwasser-managmentkonzeptes in Städtebaul. Vertrag aufnehmen	☐
	Grundwasserflurab-stand, Versicker-ungsfähigkeit des Bodens und Boden-belastung	Versickerung möglich	☐	textliche Festsetzung im B-Plan (z. B. "An-fallendes Niederschlagswasser ist auf den Grundstücken bzw. angrenzenden privaten Grünflächen zur Versickerung zu bringen")	☐
		Versickerung nicht möglich	☐	Rangfolge der Maßnahmen in Anlehnung an 'Ökologischen Standards beim Bauen im kommunalen Einflussbereich' ⁷⁾	☐
				1. gedrosselte RW-Ableitung ⁸⁾ , z. B. mittels Rigolen oder Speicherelementen und Rück-haltung in RRB (trocken/nass)	☐
				2. gedrosselte RW-Ableitung mittels Rigolen oder Speicherelementen in Fließgewässer/Gräben	☐
				3. gedrosselte RW-Ableitung mittels Rigolen oder Speicherelementen in RW-Kanalisation	☐
				4. Ableitung des RW in die RW-Kanalisation	☐
Informationsgrundlage: GeoAS 3.0 / Wasser in der Stadt/Grundwasser/Grundwasserflurabstand, Anfrage beim Sachgebiet Boden- und Grundwasserschutz					

¹⁾ Hinweis: Begrünungen bis zu der in den FLL-Dachbegrünungsrichtlinien (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau - FLL, Bonn 2018) angegebenen Dachneigung bis max. 45° werden sehr teuer)

²⁾ LHH-internes Dokument basierend auf Stadtklimaanalyse 2022 mit Planungshinweisen (Kontakt: Sachgebiet Umweltplanung und Klimawandelanpassung, 67.10@hannover-stadt.de)

³⁾ GALK – Gartenamtsleiterkonferenz e.V. (2012): GALK-Straßenbaumliste 2012. Beurteilung von Baumarten für die Verwendung im städtischen Straßenraum. www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenuebersicht/strassenbaumliste

⁴⁾ LHH - Landeshauptstadt Hannover; Insektenbündnis (2024): Insektenfreundliche GALK-Liste [unveröffentlichtes Manuskript].

⁵⁾ GeoAS - Internes Geographisches Auskunftssystem der LHH

⁶⁾ www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Abfall-Bodenschutz/Bodenschutz/Vorsorgender-Bodenschutz-in-Hannover (Anfragen zu Teilfunktionskarten beim Sachgebiet Boden- und Grundwasserschutz über 67.12@hannover-stadt.de).

⁷⁾ LHH - Landeshauptstadt Hannover (2007): Ökologische Standards beim Bauen im kommunalen Einflussbereich. B-Drucksache 1440/2007 E1. Hannover. <https://e-government.hannover-stadt.de/lhsimwebre.nsf/DS/1440-2007E1>

⁸⁾ z. B. gilt für die Region Hannover ein spezifischer Abfluss von 3 Liter pro Sekunde pro Hektar angeschlossene Fläche. Dies entspricht dem natürlichen Regenabfluss bei einem 5-10 jährlichen Regenereignis.